

# **Projektbeschreibung**

## **1. Vorgeschichte**

Die A 81 wurde in den 1970er Jahren als Bundesstraße B 14 mit zwei Fahrstreifen plus Standstreifen je Fahrtrichtung gebaut und später aufgrund ihrer immer größeren Verkehrsbedeutung zur Autobahn aufgestuft. Aufgrund der täglichen Staus im betrachteten Streckenabschnitt wurde der sechsstreifige Ausbau geplant. Wegen der hohen Verkehrsbelastung wurde 2002 in Fahrtrichtung Stuttgart die Fahrbahn provisorisch verbreitert und unter Verzicht auf den Standstreifen auf drei Fahrstreifen ummarkiert.

## **2. Finanzierung**

Die Maßnahme ist im Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2003 enthalten, ebenso im „Investitionsrahmenplan bis 2010 für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes“. Gesichert wurde die Finanzierung durch die im Februar 2009 erfolgte Aufnahme des Projekts in die „Projektliste Verkehrsinvestitionen zum Konjunkturpaket II“. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich (ohne die Sanierung der Würmtalbrücke) auf 43,725 Millionen Euro.

## **3. Terminplan für Ausschreibung und Bauausführung**

Die Hauptbautätigkeiten beginnen im Sommer 2010. Die Bauzeit beträgt ca. zwei Jahre.

2009 wird eine ganze Reihe von vorbereitenden Maßnahmen durchgeführt:

- Verlegung einer Gasleitung entlang der Autobahn zwischen Böblingen-Hulb und Ehningen (Juli bis September 2009)
- Rodungsarbeiten (ab Oktober 2009)
- Landschaftspflegerische Maßnahmen
- Bau eines Kabelprovisoriums für Lichtwellenleiter- und AUSA-Kabel (nötig für Autobahn- und Tunnelkommunikation)

- Verbreiterung einer Wirtschaftswegeunterführung bei Ehningen  
Hier findet am 31.07.2009 der feierliche Spatenstich statt.

#### **4. Beschreibung der Baumaßnahme**

Die Maßnahme umfasst den sechsstreifigen Ausbau der A 81 zwischen den Anschlussstellen Böblingen/Hulb und Gärtringen. Die Länge der Ausbaustrecke beträgt 6,85 Kilometer. Im Zuge des Ausbaus wird auch der vorhandene Fahrbahnaufbau auf den bereits vorhandenen Fahrbahnflächen saniert und verstärkt.

Für den sechsstreifigen Ausbau müssen insgesamt drei Ingenieurbauwerke verbreitert werden.

Während des Ausbaus soll auch die rund 280 Meter langen Würmtalbrücke saniert werden. Auf dieser Brücke ist zum Schutz der angrenzenden Bebauung vor Lärmemissionen eine fünf Meter hohe transparente Lärmschutzwand vorgesehen.

Auch entlang der Strecke sind noch neue Lärmschutzwände mit rund 2.500 Quadratmetern Fläche vorgesehen. Im Bereich der Siedlung Ehningen-Herdstelle wird zusätzlich ein lärmindernder offenporiger Belag eingebaut.

## 6. Übersichtskizze

